



Foto: Wien Museum

DER MANTELTRÄGER

Der Mantelträger ist kein neuer Beruf sondern eine in Vergessenheit geratene geniale Idee.

INGREDIENZEN

1. Nadel und Zwirn
2. 2 strapazfähige Bänder 4 bis 5 cm breit und je nach Körpergröße 50 bis 70 cm lang aus Baumwolle – z.B.:
das klassische Körperbandl für Sparsame
aus Seide für Feinspitze
aus Kunstseide für Sicherheitsbewußte
handgewebte Bandln für Individualisten
oder ausrangierte Hosenträger für Wiederverwerter.

Zur Veredelung der Bandeln wird feine Stickkunst empfohlen. Die Motive werden dem Träger entsprechend ausgewählt: Blumen, Noten oder schlicht seine Initialien. Von perlen- oder straßbesetzten Bändern wird jedoch abgeraten!

ZUBEREITUNG

Man nehme seinen Daunen-, Loden- Tweed- Leder- oder Pelzmantel, befestige, sprich nähe, beide Bänder unterhalb des Aufhängers – auch Schlingerl genannt – an, das andere Ende wird in der Achsel, unterhalb des Armloches fixiert.

Achtung! Die höchstens 10 Minuten dauernde Prozedur, spielt sich natürlich im Inneren des Mantels ab.

ANWENDUNG

sobald man vom Freien, der Straße in gut geheizte Räume kommt, ob Museum, Galerie oder Kaufhaus, schlüpft man aus den Ärmeln raus, in die Bandeln rein und ist sein eigener „Mantel-Träger“.

Katarina Noever